



Jahresbericht Stiftung Windlicht 2020

Das dritte Jahr – voller Einsatz bei erschwerten Rahmenbedingungen

2020 war auch für das Windlicht ein herausforderndes Jahr. Die Stiftung konnte auf ihren Erfahrungen aus den Vorjahren aufbauen, ihr Angebot festigen und den veränderten Umständen Rechnung tragen. Die Gründung einer dritten Gruppe wurde auf 2021 verschoben.

Bis zum Lockdown im März konnten die beiden Gruppen im Windlicht stabil weitergeführt werden. Die Betreuungspersonen knüpften dabei an die erfreulichen Entwicklungen aus den Vorjahren an: Die Kinder nutzen den sicheren und offenen Raum zum Spielen, sie bauten Vertrauen auf und probierten neues Verhalten aus.

Kontinuität auch auf Distanz

Während des Lockdowns war es der Stiftung ein grosses Anliegen, weiterhin mit den Kindern in Kontakt zu bleiben. Die Verbundenheit und die Verbindlichkeit, die die Betreuungspersonen in den vergangenen zwei Jahren aufgebaut und gepflegt hatten, sollten auch dann nicht abreißen. Denn gerade in solch herausfordernden Zeiten sind Kinder psychisch kranker Eltern mehrfach gefordert: Sie müssen einerseits selber mit Einschränkungen und veränderten Situationen umgehen und spüren zusätzlich die Unsicherheiten und Schwierigkeiten ihrer Eltern. Darum ermöglichte die Stiftung Windlicht unter strikter Einhaltung der geltenden Vorgaben weiterhin einen Austausch: Sei es telefonisch oder im Rahmen von Treffen im Freien. Die Kinder schätzten diese Möglichkeit sehr, und es wurde deutlich, wie wichtig ihnen die Kontinuität und Sicherheit sind, die sie im Rahmen der Treffen im Windlicht erleben.

Dritte Gruppe erst 2021

Für 2020 war die Gründung einer dritten Gruppe geplant. Aufgrund der erschwerten Rahmenbedingungen durch die Pandemie musste dieses Vorhaben auf 2021 verschoben werden. Es gibt im Grossraum Winterthur viele Kinder, die vom Angebot der Stiftung Windlicht profitieren könnten. Ihre Eltern zu erreichen und sie vom Nutzen der Treffen zu überzeugen, stellt jedoch nach wie vor eine Hürde dar. Den betroffenen Eltern fällt es aufgrund der Stigmatisierung und ihrer Problemlagen oft schwer, über ihre Erkrankung zu sprechen und sich Fremden anzuvertrauen. Die Pandemie hat gerade bei Menschen mit psychischen Erkrankungen zusätzliche Ängste ausgelöst, weswegen sie sich noch stärker zurückziehen und abgrenzen. Die Stiftung Windlicht setzt weiterhin auf ihr starkes Netzwerk an Einzelpersonen und Institutionen, die in engem Kontakt zu Betroffenen stehen. Dank ihnen sollen künftig noch mehr Kinder für das Angebot gewonnen werden.

Ein
Raum
für
Kinder

Entwicklung der Gruppen:

Jahr	Anzahl Gruppen	Anzahl Kinder pro Gruppe	Alter der Kinder in den Gruppen
2018	1	5	6 bis 12
2019	2	5	6 bis 10 / 10 bis 12
2020	2	5	6 bis 10 / 10 bis 12

Der Transportdienst für die Kinder ist mittlerweile zu einem wichtigen Pfeiler in der Betreuung der Kinder geworden. Auf dem Hin- und Rückweg finden wichtige Gespräche für die Kinder statt. Ebenso der Austausch der Verantwortlichen (Elternteile, Hort oder Lehrer), welche die Kinder jeweils übergeben, sind für die Beziehung zu den Kindern von grosser Wichtigkeit, da sie somit erfahren, dass sie eingebettet und uns allen wichtig sind.

Winterthur Ende Dezember 2020

Mattia Ferrari